

Fig. 247.

Seitenaltar.
Fig. 248.Fig. 248 Kirchberg. Filialkirche, Seitenaltar (1691)
mit zwei gotischen Statuen (S. 268)

kleine Statue des hl. Laurentius. — Statt des Tabernakels Statuette der hl. Maria mit dem Kinde. Auf dem Predellafelde die Inschrift: *Gott dem Allmechtigen zu Ehrn dan aller Christglaubigen Seelen zu Trost hat Georg Knutzinger zu Knutzing und Magtalena sein hausfrau dis altärl setzen lassen. Im Jahr 1691.* — Die beiden Statuen sind noch spätgotisch, um 1500.

Kanzel. Kanzel: Einfache buntmarmorierte Holzbrüstung; Arm mit Kreuzifix. XVII. Jh.

Kirchenbänke. Einfache Kirchenbänke von 1762.

Skulpturen. Skulpturen: 1. Am Triumphbogen Kreuzifix, Holz, polychromiert; XVI. Jh.
2. Außen an der Südostwand des Chores. Eingemauerte rechteckige Granitplatte, oblong, mit dem in Hochrelief gearbeiteten Brustbild einer bartlosen Person en face, mit einer runden Mütze. XV. Jh. (?). Wahrscheinlich Grabmalfigur (Fig. 249).

Fig. 249.

Gemälde. Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Dreifaltigkeit, Kreuzifix, Monstranz, Immakulata, umgeben von Engeln und sieben Heiligen; unten die armen Seelen im Fegefeuer. Mittelmäßig, datiert 1721.
2. Die hl. Familie; beschädigt, schwach, XVIII. Jh.
3. Maria-Hilf, XVIII. Jh.

Säulen, von vergoldetem Weinlaub umwunden, mit vergoldeten Kompositkapitälern; am Fries des Gebälkstücker darüber je ein kleiner Cherubskopf. An den Seiten auf Konsolen links die Statue des hl. Sigismund (eines Jünglings im Panzer, mit Fürstenhut und Hermelinmantel, mit Pfeilen und einer rot-weißen Fahne in den Händen), rechts die Statue des hl. Florian (Fig. 247). Über den Statuen hornartige Baldachinvorsprünge mit vergoldeten Ranken. Verkröpftes Gebälk. — Flachbogige Giebelansätze mit vergoldeten Ranken, darauf je ein sitzender Putto mit einem Palmzweig. In der Mitte in einem vergoldeten Lorbeerahmen, umgeben von weißen Wolken, drei Cherubsköpfchen und Strahlenkranz, ein ovales Aufsatzbild (Öl auf Leinwand), der hl. Laurentius, in ganzer Figur stehend, mit Palmzweig und Rost; im Hintergrunde die Marter des Heiligen. Gute Arbeit.

Der interessante, besonders durch seine intakte Originalfassung sehr seltene und wichtige Altar ist eine sehr gute Arbeit des Bildhauers Meinrad Guggenbichler aus Mondsee vom Jahre 1707.

Kleines Rokokotabernakel, Holz, rotbraun marmoriert, mit vergoldetem Gitterwerk. Um 1740.

Neben dem Hochaltare ein eiserner Opferstock.

2. Seitenaltar (Fig. 248): An der östlichen Langhauswand links. Gemauerte Mensa mit roter Marmorplatte. — Wandaufbau: Holz, schwarz gestrichen, mit vergoldeten Verzierungen. Über der Predella ganz übermaltes Marienbild, umgeben von zwei Engeln mit Schrifttafeln und vier Putten mit Porträts von Heiligen; flankierend zwei Säulen mit vergoldeten korinthischen Kapitälern; daneben vergoldetes Blattwerk. Gerades Gesims mit Kartusche und flachbogigen Giebelansätzen.

Darauf die



Fig. 249

Kirchberg. Filialkirche, Steinrelief (S. 268)